

Besprechungen.

Schmidlin J., Univ.-Prof. Dr., Einführung in die Missionswissenschaft. [Missionswissenschaftliche Abhandlungen. I.] 80. VI., 208. Münster i. W. 1917, Verlag der Ashendorffschen Buchhandlung.

Wer einigermaßen in der deutschen missionswissenschaftlichen Bewegung auf dem Laufenden war, blickte gewiß mit Spannung diesem neuesten Werke des weit über die Missionskreise hinaus bekannten Verfassers entgegen. Bereits in dem Buche von P. Dr. Laurentius Kilger über die erste Mission unter den Bantustämmen Ostafrikas, das als Nr. 2 dieser Sammlung von missionswissenschaftlichen Abhandlungen erschien, hatte der Verfasser in dem dortigen Geleitworte über die allgemeinen Ziele und Grundsätze das vorliegende Werk versprochen und in Aussicht gestellt. Eine Einführung in die Missionswissenschaft sollte es sein, und nur auf das freudigste hatte ohne Zweifel ein jeder Freund der Missionswissenschaft dieses Vorhaben begrüßt. Was ist denn eigentlich Missionswissenschaft? Gibt es denn eine solche? Besteht sie denn einen Gegenstand, der einer wissenschaftlichen Methode fähig? Verfolgt sie überhaupt eine wissenschaftliche Aufgabe? Diese und ähnliche Fragen wurden von den Zweiflern an der jungen Wissenschaft aufgeworfen. Die Aufgabe, eine Einführung in die Missionswissenschaft zu schreiben, war nicht leicht. In dem Worte Missionswissenschaft liegt ein wissenschaftliches Neuland ausgesprochen. Vor allem galt es, den Begriff von der Missionswissenschaft scharf und klar zu umgrenzen, ihre Arbeitsgebiete abzustecken, ihre Arbeitsmethode darzulegen und den ganzen Abriß ihrer Aufgabe niederzulegen. Wohl in keiner andern wissenschaftlichen Disziplin hatte sich eine solche Unklarheit der Begriffe und Unsicherheit in den Bezeichnungen der einzelnen Arbeitszweige als in der Missionswissenschaft breit gemacht. Eine strenge methodologische Sichtung, Gliederung und Ordnung der Begriffe und Beziehungen war mithin für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Missionswissenschaft dringend gefordert. Und Prof. Schmidlin hat sich dieser Aufgabe opfer- und bereitwillig unterzogen. Wir sagen opfer- und bereitwillig, denn es galt im Neuland der Missionswissenschaft Pionierdienste zu leisten. Andere werden kommen und verbessern und weiterbauen, das alles wird nicht allzu schwer sein, nachdem einmal dieser Grundriß der Missionswissenschaft gelegt und ein Werk geschaffen wurde, das einzig in der ganzen Missionsliteratur dasteht. Wir kennen kein ähnliches über die Missionswissenschaft, und wer sich mit Missionswissenschaft befassen will, wird sich durch Schmidlin in diese Wissenschaft einführen lassen müssen.

Seine Einführung in die Missionswissenschaft ist eine allgemeine (S. 1/58) und eine spezielle (S. 59/185). Die allgemeine Einführung beschäftigt sich zunächst mit einem Überblick über den Stand der katholischen Missionswissenschaft. Dieser Überblick ist besonders auf Deutschland gerichtet, aber ein Blick auf die übrigen Länder wäre gewiß erwünscht gewesen, allerdings ergänzt sich das Bild durch die späteren, zumal die missionsgeschichtlichen Ausführungen. Dann werden Begriff, Charakter und Stellung der Missionswissenschaft bestimmt, ihr Wert und Nutzen dargelegt, wertvolle Fingerzeige über die Methode des missionswissenschaftlichen Studiums gegeben und die wesentlichen Grundbegriffe umschrieben. — Die spezielle Einführung geht auf die einzelnen Zweige der Missionswissenschaft ein und bestimmt ihren Begriff, ihre Methode und Geschichte. So werden behandelt: Missionsgeschichte, Missionskunde mit angliederter Missionsstatistik und Missionsgeographie, grundlegende Missionslehre (apologetische, dogmatische, ethische, biblisch-traditionelle), Missionsrecht und Missionsmethodik. Ein Anhang behandelt die Hilfsdisziplinen der Missionswissenschaft.

Wir betonen es nochmals: die Aufgabe, die das vorliegende Werk zu lösen unternahm, war keine geringe, und der Verfasser nach seinem Vorworte ist an erster Stelle davon überzeugt, daß viele Lücken nachzutragen, Mängel zu verbessern und einige Ausführungen noch gründlicher durcharbeiten sind; aber das alles beseitigen wollen, hieße eben die ganze, gewaltige Arbeitsleistung der Missionswissenschaft mit einem Schläge leisten wollen und das wäre zu viel für die Schultern und Lebenslänge eines Mannes. Wir verzichten auch gern auf die Lücken der Missionsliteratur des nähern hinzuweisen, eingedenk der großen Schwierigkeiten, die schon das missions-

bibliographische Studium allein zu überwinden hat. Einen wesentlichen Abbruch wird dies dem Werke nicht tun, und Wünschenswertes wird sich in einer späteren Neuauflage nachholen lassen. Dann wird sich auch gewiß die Darstellungsform, die stellenweise noch zu aufdringlich und dozierend auf dem Katheder sitzt, abgeklärt haben und vornehmer geworden sein; dann wird auch die Ausführung weniger polemisieren, aber mehr Neues und Schönes bieten; die Einführung wird weniger tasten und suchen, sondern mit sicherer Hand den Jünger der Missionswissenschaft führen. Möge die Einführung in die Missionswissenschaft, die so lang ersehnt und so überaus notwendig und die mit so viel Opfer, Fleiß und Geschick nun endlich Wirklichkeit geworden ist, recht viele für das Missionsstudium begeistern! Ein Wort des Lobes zum Schluß noch für den Verlag, der trotz der Kriegshindernisse ein auch äußerlich so gefälliges und vornehmes Buch herstellen konnte.

Rob. Streit O. M. I.

Kirche und Reformation. Aufblühendes, katholisches Leben im 16. und 17. Jahrhundert. Unter Mitwirkung von L. von Pastor, W. Schnyder, L. Schneller, B. Egger, J. Kirsch, J. Beck, A. Freitag, A. Nebischer, J. Stigelmayer, A. Gisler, L. Fonck, M. Künzle, M. Knau, W. Dehl, A. Kuhn, M. Flückler, F. Weiß im Auftrage des vorbereitenden Ausschusses, herausgegeben von **Dr. P. Scheuber.** Ein stattlicher Band von ca. 800 Seiten. Gr. in 80. Preis brosch. 16,10 Mark. Verlag: Benzinger & Cie, Cöln.

Eine Glanzleistung seltener Größe tritt uns mit diesem Werke in die Öffentlichkeit. Die innere, alles umfassende Reformation der hl. Kirche nach den Satzungen des Tridentinums bildet den Gegenstand seines riesigen Inhaltes. Fachmänner, deren Namen Programm und Wissenschaft zugleich bedeuten, sind die Verfasser der 17 streng wissenschaftlich gehaltenen Artikel, welche uns die im Geiste Jesu Christi so großartig vollzogene, so sehr ersehnte „Reformatio in capite et membris“ durch den herrlichen Aufschwung des kirchlichen Lebens beleuchten.

Unser Interesse gilt vorab dem achten Artikel. Unter dem Titel: „Aufschwung des kath. Missionswerkes“ redet Dr. A. Freitag S. V. D. dem Missionswerke in den Heidenländern im 16. und 17. Jahrhundert das Wort. 44 Seiten widmete der Verfasser seiner Aufgabe. Seine Arbeit teilt sich in 4 Abschnitte: 1. Allgemeiner Charakter der Periode. — Heimatliche Missionsbasis. 2. Die Missionen in Asien. 3. Die Missionen Amerikas. 4. Die Missionen Afrikas.

Ein gewaltiges Material konzentriert der gelehrte Verfasser auf diese 44 Seiten des Buches. Jedoch gerade in dieser kurzen Zusammenfassung kennen wir den Meister. Mit großer Sachkenntnis behandelt er die schwierige Missionsperiode im fernen Osten, entwirft ein klares, bestimmtes Bild über die Missionen Amerikas. Wir finden da Richtlinien für eine sachliche, sichere Beurteilung der Ritenstreite wie über die große Wirksamkeit eines so oft beschuldigten Las Casas. Seine Äußerungen und Urteile jedoch bestehen vor dem Forum der Missionswissenschaft. Der Artikel leidet weder an Übertreibung noch an Schwäche sachlicher Darstellung. Wir danken dem Verfasser ganz besonders, das Leben und Wirken eines hl. Franz Xaver ins Sonnenlicht der Wahrheit gestellt zu haben. Mit welcher Begründung er jedoch dessen Todesdatum auf den 27. November 1552 verlegt, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Sprache des Verfassers klingt fein und enthält literarischen Wert. Für ein geschichtliches Missionsreferat wird der Redner in dieser gut konzentrierten Arbeit eine goldene, reichhaltige und sichere Fundgrube finden.

Das Werk verdient weiteste Verbreitung und beste Empfehlung.

F. Höfliger, Missionspriester.

***Arenfeld, D. Karl, und Richter, Prof. D. Julius, Das Kriegserlebnis der deutschen Mission im Lichte der Heiligen Schrift.** Eine Handreichung für die deutsche Missionsgemeinde. Berlin (Verlag der Buchhandlung der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft) 1917. 76 S. gr. 80

In diesem Büchlein sind fünf Aufsätze zusammengefaßt, von denen der erste („Als die Sterbenden, und siehe, wir leben“), dritte (Der leidende Gottesknecht bei Jesaja) und fünfte (Das Geheimnis des Leidens — Gottes Weg zur Herrlichkeit) Richter, der zweite (Das Gericht am Hause Gottes) und vierte (Stellvertretung) Arenfeld